

In Schale geworfen und dann zum Staatsoberhaupt

BUND-Kreisvorsitzender Dr. Walter Jakel wurde spontan zum Empfang des Bundespräsidenten ins Letzlinger Jagdschloss eingeladen

sts Letzlingen. Ein Vertreter der BUND-Kreisgruppe Salzwedel ist in der vergange-



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei seiner Rede im Kaisersaal.

nen Woche spontan zum Ehrenamts-Empfang von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eingeladen worden. Das berichtet der Vorsitzende Dr. Walter Jakel. Er und weitere Mitstreiter hatten sich aus Anlass des Besuchs von Steinmeier und Ministerpräsident Reiner Haseloff unter anderem mit Plakaten auf dem Letzlinger Marktplatz postiert, um für eine baldige „sachgerechte Entsorgung der Giftmüll-Grube Brüchau“, wie Jakel schreibt, und gegen Massentierhaltung zu protestieren. Kurz nachdem Steinmeier an den Demonstranten in Richtung Letzlinger Jagdschloss, wo der Empfang im Kaisersaal stattfand, vorbeigefahren war, erhielt Jakel einen An-

ruf, er sei zum Ehrenamts-Empfang eingeladen. „Ich war verblüfft“, erklärt der Wernitzer, „zögerte aber nicht, nach Hause zu fahren und den nun erforderlichen Kleiderwechsel vorzunehmen.“ In Schale geworfen, habe er trotz fehlender schriftlicher Einladung „die drei strengen Polizeisperrungen problemlos passieren“ können, da die Ordnungshüter über seine Sonder-Einladung offenbar informiert worden waren. Nach dem offiziellen Teil des Empfangs habe er, so Jakel, mit Haseloff und Steinmeier, wie fast alle übrigen Ehrenamtliche im Laufe des Abends auch, sprechen können. „Beide brachten ihre Zustimmung zu den Forderungen der Demonstranten zum Ausdruck“, so Jakel. Haseloff habe noch geäußert, dass er als Chemiker etwas von der besonderen Problematik in Brüchau verstünde und diese Stoffe seiner Ansicht nach dort nicht verbleiben dürften.



Demonstranten prangerten am Rande des Besuchs des Bundespräsidenten auf dem Letzlinger Marktplatz die Missstände rund um die Bohrschlammgrube bei Brüchau an.

Fotos: Schmidt / Privat